



Informieren sich am Informations-Stand der „Machnits“. Werner Jünemann und Bernhard Kant (von rechts) mit den Beratern Holger Meyer (Ansprechpartner für rechtliche Betreuung) und Sabine Wegener (Pflegeberatung). ■ Foto: Corcilus

# Welche Person kann meine Interessen vertreten?

**Machnits-Infomobil des Landkreises macht Station vor Elzer „Netzwerk Zukunft“**  
Von Ulrike Corcilus

**ELZE** ■ Passend zur Öffnungszeit der „Generationenhilfe“ hielt das „Machnits-Infomobil“ mit zwei Mitarbeitern des Landkreises vor dem Laden- und Wohnberater. Als Berater waren an dem zweiten Ortstermin in Elze in diesem Jahr Sabine Wegener, zuständig für die Senioren- und Pflegeberatung (häusliche Unterstützung, Pflegeleistungen und Wohnberatung) und Holger Meyer, Ansprechpartner für Fragen rund um die rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, angereist.

Das dritte Themengebiet betrifft das bürgerschaftliche Engagement und die Nachbarschaftshilfe, worüber meist Barbara Benthin informiert, die aber diesmal verhindert war.

„Hier in Elze funktioniert die Nachbarschaftshilfe“, merkte Holger Meyer mit Blick auf den Ladentreff an,

„aber es gibt auch noch viele weiße Flecken im Landkreis.“

Trotz der Hitze war das Infomobil mit sechs oder sieben meist älteren Bürgern in den ersten anderthalb Stunden wieder gut frequentiert. Sie nutzten, teilweise in der Begleitung von Angehörigen, das zentrale Angebot der Verwaltung, das ihnen den Weg nach Hildesheim erspart.

Eine Frage zielte zum Beispiel auf Umbaumaßnahmen zur Barrierefreiheit im häuslichen Bereich. „Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bezuschusst Umbaumaßnahmen im Pflegefall nur nach Einstufung in eine Pflegestufe mit 4 000 Euro“, stellte die Wohnberaterin klar.

Wie wichtig es ist, sich rechtzeitig Gedanken über eine Vorsorgevollmacht zu machen, unterstrich Holger Meyer in einem anderen Gespräch. „Ohne Vorsorgevollmacht können selbst

der Ehepartner oder die Kinder im Bedarfsfall nicht handeln. Dann muss eine rechtliche Betreuung eingerichtet werden. Jeder sollte sich in Ruhe überlegen, welcher Person er es zutraut, die eigenen Interessen durchzusetzen, wenn er es selber nicht mehr kann.“

In einer Patientenverfügung muss man nach einem aktuellen BGH-Urteil klar definieren, ab welchem Krankheitsstadium man lebensverlängernde Maßnahmen ablehnt. Hier rät Meyer zu überprüfen, ob schon erteilte Patientenverfügungen den neuesten Richtlinien entsprechen. Vordrucke für beide Vollmachten sowie weitere Broschüren haben die Berater vom Infomobil immer dabei.

Das Modellprojekt läuft Ende 2016 aus. Es wird so gut angenommen – seit Januar 2015 haben 450 Menschen in den 19 Orten, die das Infomobil regelmäßig

anfährt, das Gespräch gesucht –, dass eine Fortführung für weitere vier Jahre geplant ist. Voraussetzung dafür ist die Unterstützung der Städte und Gemeinden durch einen freiwilligen finanziellen Zuschuss.

Das Machnits-Infomobil des Landkreises steht nach vorheriger Abstimmung mit den Kommunen an einem zentralen Platz. Die neuen Termine werden in der Presse sowie durch Ausgang und Bekanntmachung in den gemeindlichen Mitteilungsblättern rechtzeitig veröffentlicht oder sind unter [www.die-machnits.de](http://www.die-machnits.de) einzusehen.

Weitere Informationen gibt es beim Landkreis Hildesheim, Manuel Stender, unter der Telefonnummer 05121/3091591, per E-Mail [stender@landkreishildesheim.de](mailto:stender@landkreishildesheim.de) oder auch im Internet unter der Adresse [www.landkreishildesheim.de/senioren](http://www.landkreishildesheim.de/senioren).

## KOMPAKT

# Klimaschutz beim Bauen beachten

„Grüne Hausnummer“ als Auszeichnung

**ELZE** ■ Klimaschutz braucht ein Zuhause – und das ist zukünftig in den Landkreisen Hildesheim und Peine auch von außen erkennbar: Die „Grüne Hausnummer“ ist eine Auszeichnung der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine für energieeffiziente Sanierungen und Neubauten und honoriert damit den Einsatz der Gebäudeeigentümer für den Klimaschutz.

In privaten Gebäuden werden rund 85 Prozent des Energiebedarfs für Wärme und warmes Wasser benötigt – das ist viel und birgt ein hohes Einsparpotenzial. Wer das nutzt, spart langfristig nicht nur viel Geld, sondern reduziert auch seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß um Einiges. Für den Klimaschutz ist es daher unverzichtbar, dass viele private Hauseigentümer aktiv werden und ihr Haus auf den aktuellen energetischen Stand bringen. In den Landkreisen Hildesheim und Peine haben schon viele vorbildlich saniert oder gebaut, es gibt aber noch viel zu tun. „Mit der Auszeichnung „Grüne Hausnummer“ sollen gute Beispiele für die Öffentlichkeit

sichtbar werden. Daran regen sie zum Nachhaken. Sie machen Lust darauf eigene Heim zu modernisieren und fit für Zukunft zu machen. Nicht zuletzt steigt auch Wohnkomfort in energieeffizienten Gebäuden deutlich an“, so Alipmann, Geschäftsführer der Klimaschutzagenturen Hildesheim-Peine.

Mitmachen kann jeder eine Renovierung einen Umbau oder einen Neubau nach dem 1. Oktober 2009 abgeschlossen und mit Dokumenten belegen kann, in welchem Umfang energieeffizienter Bauen umgesetzt wurde. Dazu dienen KfW-Nachweise, der Energiebedarfszweits, Fachunternehmer Erklärungen, Beschreibungen von Architekten oder Sachverständigen alles, was Informationen zum energetischen Standard enthält.

Bis zum 31. August können sich alle energieeffizienten klimaschutzbewussten Hauseigentümer aus Landkreisen Hildesheim und Peine bewerben: Bewerbungsbögen sind der Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine im Internet unter <http://k-sa-hildesheim-peine.de> erhältlich.

## KURZ NOTIERT

# Erbsensuppe und kühle Getränke

**ESBECK** ■ Die Verantwortlichen der Altenpflegeeinrichtung „Haus Sissi“ in Esbeck laden für Sonntag, 4. September, ab 11 Uhr zum Spätsommerfest auf dem Gelände an der Geseniusstraße ein. Das „Haus Sissi“, das in der Region für „Altenpflege mit Herz“ in

familiärer Atmosphäre bekannt ist, gibt es bereits seit 43 Jahren. Für die rita-kaische Unterhaltung sorgen das Blasorchester I Sängerin Nicola Duff der M/GMV Burgstemm Für das leibliche Wohl der Bewohner und der te wird natürlich gesor-